

Die Sozial- und Umweltstandards der memo AG

Claudia Silber



Die memo AG ist ein Versandhandel für Gewerbe- und Privatkunden mit über 10.000 Produkten für Büro, Schule, Haushalt und Freizeit sowie Möbeln und Werbeartikeln, die gezielt nach ökologischen und sozialen Kriterien ausgewählt sind. Viele davon und vor allem die über 1.000 memo Markenprodukte tragen anerkannte Umweltzeichen und Labels, wie z.B. den „Blauen Engel“. Zusätzlich gewährleisten qualitative und ökonomische Aspekte, dass nachhaltige Produkte im Preis-Leistungsverhältnis konventionellen Produkten in nichts nachstehen.

Darüber hinaus verfolgt die memo AG seit ihrer Gründung in allen Geschäftsbereichen konsequent die Kriterien der Nachhaltigkeit, die gleichermaßen berücksichtigt und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

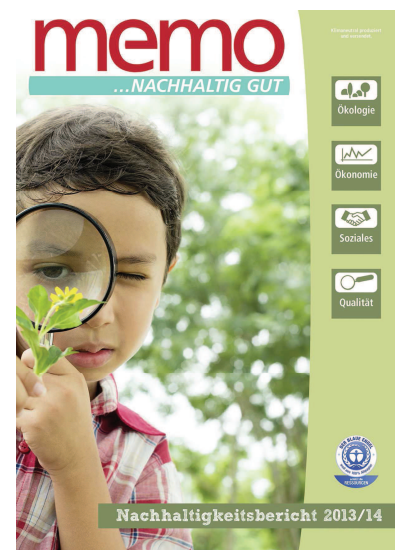


Unternehmensphilosophie und Managementstrategie

Ökologisches und soziales Engagement, langfristiger Erfolg vor kurzfristiger Gewinnmaximierung und qualitativ hochwertige, nachhaltige Produkte: So ließe sich der Leitgedanke von Ulrike Wolf, Helmut Kraiß, Jürgen Schmidt und Thomas Wolf beschreiben, als sie 1990 den Grundstein für die heutige memo AG legten – ein Versandhaus für gewerbliche Kunden mit einem Komplettsortiment umweltverträglicher Büroartikel zu marktgerechten Preisen. Bis heute ist die ökologische und ethische Überzeugung in Symbiose mit ehrgeizigen wirtschaftlichen Zielen die Basis aller Entscheidungen im Unternehmen. Nachhaltiges Wirtschaften ist bei memo keine Marketingstrategie und drückt sich nicht in isolierten „Greenwashing“-Aktionen aus. Vielmehr gilt memo inzwischen fast schon als Synonym für Nachhaltigkeit. Das Unternehmen agiert in allen Bereichen ökologisch konsequent, sozial verantwortlich und gesellschaftlich engagiert.

Ob Standort- und Personalmanagement, Sortimentsauswahl oder Logistik: Bei memo stehen die Faktoren Umwelt, Soziales und Ökonomie stets gleichberechtigt nebeneinander. Doch damit nicht genug: Die drei nachhaltigen Dimensionen werden bei memo um einen weiteren Aspekt ergänzt – die Qualität. So zeichnen sich alle Produkte im Sortiment dank hochwertiger Materialien und tadelloser Fertigung durch Langlebigkeit aus. Und auch in Sachen Service und Leistungsfähigkeit legt memo hohe Maßstäbe an.

Für die konsequente Umsetzung aller nachhaltigen Leitlinien zeichnet das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagement verantwortlich. Das Managementsystem von memo – als eines der ersten gleichzeitig nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 zertifiziert – gewährleistet die ständige Optimierung aller Arbeitsabläufe und Geschäftsprozesse. Es sichert die Qualität von Produkten und Dienstleistungen und entwickelt sie immer weiter. Die ökologischen, ökonomischen und sozialen Leistungen des Managementsystems dokumentiert memo bereits seit 2001 alle zwei Jahre in einem umfassenden Nachhaltigkeitsbericht. Schon der Bericht aus dem Jahr 2005 wurde zweifach prämiert: Mit dem „Deutschen Umwelt Reporting Award“ (DURA) der Wirtschaftsprüferkammer und dem „European Sustainability



Reporting Award“ (ESRA) für die beste Nachhaltigkeitsberichterstattung in Europa – unter anderem verliehen von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Umwelt. Der Bericht 2009/10 belegte im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte für kleine und mittelständische Unternehmen – durchgeführt von der Unternehmensinitiative future e.V. und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung IÖW – den 1. Platz. Zwei Jahre später erreicht der memo Nachhaltigkeitsbericht 2011/12 im gleichen Ranking mit dem 2. Platz erneut eine Spitzenposition.

Interne Struktur

Flache Hierarchien und ein offener Umgang untereinander sind bei der memo AG selbstverständlich – und dabei eine große Herausforderung für die Mitarbeiter: Die hohe Transparenz aller Geschäftsprozesse verlangt von jedem Einzelnen – von den Führungskräften bis hin zu den Fachkräften in der Logistik – deutlich mehr Verantwortung, als dies in anderen Betrieben üblich ist. Jeder Festangestellte hat beispielsweise Zugang zu allen Unternehmenszahlen, sämtlichen Auftrags- und Rechnungsumsätzen, Einkaufspreisen und Handelsspannen sowie zu den kompletten statistischen und betriebswirtschaftlichen Auswertungen. Der Vorstand präsentiert und kommentiert auf regelmäßigen Personalversammlungen die Quartalsbilanzen, die Geschäftsentwicklung und die kurz- und langfristigen Planungen und Ziele des Unternehmens.

memo investiert kontinuierlich in Ausbildung, Fortbildung und Schulungen für die Mitarbeiter. Im Jahr 2012 haben 60 Prozent aller Mitarbeiter mindestens eine Maßnahme wahrgenommen. In den letzten sechs Jahren beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt acht Auszubildende. Ziel ist es, sie nach einem Abschluss in ein festes Angestelltenverhältnis zu übernehmen, was in der Regel auch gelingt.

Alle unbefristet beschäftigten Mitarbeiter sind bei memo am Unternehmen beteiligt. Sie erhalten jährlich eine gewinnabhängige Ausschüttung auf ein stilles Gesellschafterkonto und eine Option, ihr Guthaben später in Vorzugsaktien umzuwandeln. Zur Verwaltung der Mitarbeiterkonten und der Vorzugsaktien wurde eigens eine Beteiligungsgesellschaft gegründet. Zudem wird für alle Mitarbeiter ab dem zweiten Jahr der Betriebszugehörigkeit eine Direktversicherung abgeschlossen – natürlich auf Basis eines ökologisch orientierten Aktienfonds.

Die niedrige Fluktuationsquote von 4,16 Prozent in den letzten fünf Jahren bestätigt, dass die internen Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit greifen. Rund 33 Prozent der Mitarbeiter bei der memo AG sind bereits seit über zehn Jahren im Unternehmen beschäftigt. Die Investitionen in die Mitarbeiter rechnen sich auch wirtschaftlich und sind zusätzlich ein unschätzbare Wettbewerbsvorteil. Durch nichts zu ersetzen sind die Erfahrung und die Kenntnisse zu vielfältigen ökologischen und sozialen Themen, die sich nicht nur bei der Sortimentsgestaltung, sondern auch bei der Beratung und Betreuung der Kunden zu Produkten und Dienstleistungen bezahlt machen.

Auch das betriebliche Gesundheitsmanagement für die memo Mitarbeiter zahlt in dieses System ein. Neben der ständigen Optimierung der Arbeitsplätze hinsichtlich Ergonomie und Gesundheitsschutz bietet die memo AG ihren Mitarbeitern Informationsveranstaltungen, Gesundheitskurse und Vorsorgeuntersuchungen an. Angeboten wird zusätzlich ein wechselndes Angebot an Sport- und Entspannungskursen. Die durchschnittliche Krankheitsquote von rund 3,36 Prozent in den letzten sieben Jahren bestätigt den Erfolg dieser Maßnahmen.

Standortmanagement

1995 zieht das stetig wachsende Unternehmen mit seinen inzwischen 60 Mitarbeitern auf die „grüne Wiese“ in Greußenheim: Am Ortsrand der etwa 15 Kilometer von Würzburg entfernten Gemeinde entsteht zu dieser Zeit gerade ein neues Gewerbegebiet. Der ökologisch engagierte Bürgermeister des Ortes ist von den Bauplänen des nachhaltigen Versandhauses sofort begeistert: Als 1994 der Bau des neuen Firmengebäudes beginnt, darf memo die künftige Firmenadresse selbst festlegen. Da das Grundstück direkt an ein Biotop grenzt, liegt die schön klingende Adresse „Am Biotop“ nahe.

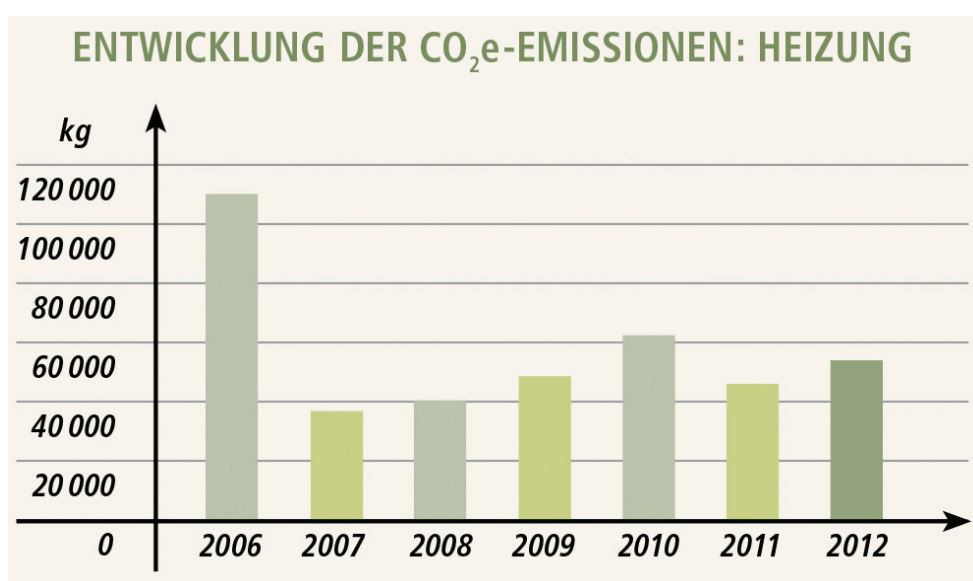
Das neue Zuhause der memo AG wird nach modernsten gesundheitlichen und ökologischen Erkenntnissen geplant und gebaut. Das Haus verfügt über eine getrennte Brauchwasser-Anlage und ein Gründach. Die Räume sind mit Oberlichtern und großen Fensterflächen ausgestattet – eine flimmerfreie Tageslicht-Vollspektrum-Beleuchtung sorgt für angenehmes Licht. Im ganzen Haus werden statt PVC-Rohren Gussrohre verlegt, auf Mineralfaser-Dämmstoffe wird verzichtet. Stattdessen kommen für die Bürowände recycelte Papierfasern zum Einsatz. Die hochwärmedämmenden

Fenster sind aus heimischen Hölzern gefertigt, die atmenden Parkettböden mit Wachs behandelt. Für die Wände werden Naturfarben verwendet.

Sämtliche Büros sind mit ergonomischen Naturholzmöbeln aus dem eigenen Sortiment und speziell ausgesuchten Pflanzen ausgestattet, die nicht nur das Arbeitsumfeld verschönern, sondern auch das Raumklima verbessern. Für die Pausen stehen den Mitarbeitern ein attraktiver Cafeteria-Bereich mit Terrasse und ein Naturgarten zur Verfügung. So schafft die memo AG mitten im Grünen eine optimale und motivierende Arbeitsumgebung für alle Mitarbeiter.



Seit Ende 2006 erfolgt die Raumwärme-Erzeugung über eine firmeneigene Holz-Hackschnitzel-Heizanlage. Die Hackschnitzel stammen aus regionalen Quellen, die im Rahmen von Durchforstungs- und Landschaftspflegemaßnahmen gewonnen werden. Seit der Installation der Heizung konnten insgesamt etwa 370 Tonnen CO₂-Emissionen für die Wärmeversorgung der memo AG eingespart werden. Die Restemissionen werden berechnet und durch Investitionen in anerkannte, ökologisch sinnvolle Klimaschutzprojekte kompensiert.



Sortimentsgestaltung

Unter allen Angeboten am Markt das jeweils nachhaltigste Produkt zu finden, ist für den Verbraucher oft sehr kompliziert und beansprucht sehr viel Zeit. Das Sortiment von memo, nach den strengen Kriterien der Nachhaltigkeit zusammengestellt, nimmt den Kunden die aufwendige Recherche ab und erleichtert so die tagtägliche Entscheidung für ökologisch und sozial einwandfreie Alternativen und damit für bewussten Konsum.

In Zusammenarbeit mit den Produktmanagern des Hauses entstanden die „memo Beschaffungskriterien“, ein umfassender und detaillierter Fragebogen, der bei der Produktrecherche als Leitfaden dient. Geprüft werden die Gesundheits- und Umweltverträglichkeit der Produkte während der gesamten Wertschöpfungskette – von der Rohstoffgewinnung über das Herstellungsverfahren, den Vertrieb und Gebrauch bis zum Recycling bzw. der Entsorgung. Aber auch die Gebrauchstauglichkeit und das Preis-Leistungsverhältnis sind wichtige Leistungskriterien: Große Mengen und damit spürbare Umweltauswirkungen werden nur erzielt, wenn sich ein Produkt auch für den Verbraucher rechnet.

Natürlich darf der gute Preis der Produkte nicht auf Kosten der Arbeiter beim Produzenten gehen: Zu den sozialen Kriterien bei der Produktauswahl gehört nicht nur die Verhinderung von Kinderarbeit, sondern zum Beispiel auch die Zahlung örtlicher Mindestlöhne, angemessene Erholungs- und Pausenzeiten sowie die Sicherheit am Arbeitsplatz.

Gibt es für nachgefragte Ware keinen geeigneten Lieferanten, greift memo mitunter selbst in die Produktentwicklung ein. Über 1.000 Artikel tragen heute den Namen memo. So zum Beispiel eine Wasch- und Reinigungsmittelerie, die auf Basis von Seifenkraut hergestellt wurde, oder Schulhefte aus 100 % Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel“.

Bei der Beurteilung stützen sich die Produktmanager auf unabhängige Qualitäts- und Umwelt-Zertifizierungen, wie etwa die ISO Normen 9001/14001 für Qualität und Umwelt oder EMAS und SA8000 für den Sozialbereich. Zudem werden die Bewertungen unabhängiger Testzeitschriften wie „Öko-Test“ oder „Stiftung Warentest“ hinzugezogen. Nicht zuletzt sind anerkannte Umweltzeichen und Labels weitere wichtige Orientierungshilfen bei der Auswahl (zum Beispiel der „Blaue Engel“, das Umweltzeichen „FSC“, das „Fairtrade“-Siegel, das „EU-Bio-Label“, „Ecocert“ und „GOTS“).



Ökologische Leistungen

Mit jedem Paket, das das Lager in Greußenheim verlässt, leistet die memo AG einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz: Die Produkte erfüllen die anspruchsvollen ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien der Nachhaltigkeit - die Lieferung erfolgt klimaneutral. Damit dem Kunden die Entscheidung für ökologisch und sozial einwandfreie Alternativen möglichst leicht fällt, gehören marktgerechte Verkaufspreise ebenso zur Unternehmensphilosophie des Versandhauses wie ein leistungsstarker Service, Zuverlässigkeit und hohe Liefertreue.

In dem Wissen, dass auch im Umweltschutz vor allem Masse spürbare Wirkung erzeugt, besteht das Kernsortiment der memo AG in erster Linie aus Verbrauchs- und Gebrauchsgütern für das tägliche Arbeits- und Privatleben: Gerade wenn ein Produkt häufig und in großen Mengen benötigt wird, leisten Alternativen aus zum Beispiel Recyclingmaterial, nachhaltiger Forstwirtschaft oder kontrolliert biologischem Anbau einen großen Beitrag zur Schonung wertvoller Ressourcen.

Mit ausführlichen und informativen Produkttexten zu allen Artikeln im Sortiment trägt die memo AG zusätzlich zur Aufklärung über das komplexe Thema Nachhaltigkeit bei und schafft ein Bewusstsein für die – nicht zuletzt auch ökonomischen – Vorteile der ökologisch einwandfreien Angebote. Der mittlerweile rund 700 Seiten starke Gesamtkatalog der memo AG ist längst zu einer Art Nachschlagewerk zum Thema Nachhaltigkeit geworden.



Das tief in der Firmenphilosophie verwurzelte Prinzip der Nachhaltigkeit wurde zum Motor für Geschäftsideen mit Vorbildfunktion. 1992 wird ein

spezielles Rücknahmesystem – die memo „Wertstoff-Box“ – entwickelt, um dem Anspruch auf möglichst geringe Schadstoffbelastung bei Herstellung, Gebrauch und Entsorgung aller Produkte gerecht zu werden. Das Sammelsystem ermöglicht es dem Kunden, ge- und verbrauchte Materialien zurückzusenden und so dem Wertstoffkreislauf wieder zuzuführen. memo organisiert – und dies bereits lange bevor der Gesetzgeber dies vorgeschrieben hat – die umweltverträgliche Entsorgung kritischer Materialien: Zusammen mit Lieferanten und ausgewählten, zertifizierten Recyclingunternehmen wird für die zurückgesendeten Produkte die jeweils beste Verwertungsalternative gesucht. Gibt es für ein Produkt keine geeignete Lösung, wird es von memo – sofern technisch und wirtschaftlich möglich – in reine Wertstoffe demontiert, die dann einer stofflichen Verwertung zugeführt werden. Im Rahmen dieses Rücknahmesystems berücksichtigt memo selbstverständlich die aktuellen gesetzlichen Vorschriften.

1998 folgt ein Mehrwegsystem der Deutschen Post AG, die „Postbox“, das memo als Pilotpartner in der Versandlogistik einsetzt. Der Einsatz der stabilen, ständig wiederverwendbaren Behälter aus recyclingfähigem Polypropylen ersetzt das Wegwerfprodukt Karton. Als die Post das System 2008 wegen zu großem Schwund einstellen muss, entwickelt memo auf Basis der praxiserprobten Behälter ein eigenes Mehrweg-Versandssystem, die "memo Box".



Aber auch alle internen Prozesse werden auf ihre (ökologische) Wirtschaftlichkeit hin optimiert. Seit 2005 werden z.B. alle ausgehenden Rechnungen, Lieferscheine und Gutschriften ausschließlich digital archiviert, seit 2007 werden Internet-Bestellungen intern komplett papierfrei bearbeitet. Um die wertvolle Ressource Holz soweit möglich zu schonen, wird für den internen Bedarf, jegliche Geschäftskorrespondenz und für alle gedruckten Werbemedien ausschließlich 100 Prozent Recyclingpapier – ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“ – verwendet.

Mitgliedschaften und Kooperation

- seit 1998 aktives Mitglied des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.)
- seit 2001 Gründungsmitglied der Initiative Pro Recyclingpapier (IPR)
- 2002 Teilnehmer beim Forschungsprojekt Ökoradar
- Teilnehmer beim 7. Internationalen Wirtschaftsforum der Carl Duisberg Gesellschaft (Parallelveranstaltung der Rio-Folgekonferenz zur Nachhaltigen Entwicklung)
- seit 2003 Mitglied des Forest Stewardship Council® (FSC®) – 2005 wird die memo AG als erster deutscher Groß- und Einzelhändler nach den Richtlinien des FSC® zertifiziert
- Partner beim Projekt MIMONA (Mitarbeiter-Motivation zu Nachhaltigkeit) von B.A.U.M. und der Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE
- Teilnehmer am Projekt SINA (Nachhaltigkeitsaudit an Schulen – Entwicklung, Erprobung und Durchsetzung eines schulischen Auditierungsverfahrens)
- 2004 Teilnehmer beim Umweltpakt Bayern
- Partner beim Projekt Umweltschule Europa der DGU (Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e.V.)
- 2007 aktiver Partner des future e.V., einer 1986 gegründeten Umweltinitiative vorwiegend kleiner und mittelständischer Unternehmen, die sich für die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten in Betrieben einsetzt
- Projektpartner des BUND e.V.: Für jede Bestellung in einem Aktionszeitraum wurde 1 Euro für das „Grüne Band Europa“ zur Verfügung gestellt.
- 2008 Im Jahr darauf wurde die Aktion zugunsten dem „Rettungsnetz Wildkatze“ wiederholt. Aufgrund des großen Erfolgs ist da-

raus eine dauerhafte Kooperation mit dem BUND entstanden, die den Schutz von Natur und Umwelt zum Ziel hat.

Gründungspartner von Utopia, der Internet-Plattform für strategischen Konsum – memo ist mit einem eigenen Unternehmensprofil auf dem Portal vertreten: mit Informationen zum Unternehmen, zur Philosophie, zu den nachhaltigen Leistungen und mit dem "memo Blog", in dem registrierte User in direkten Dialog mit dem Unternehmen treten können. Im November 2009 hat die memo AG als eines von insgesamt neun Unternehmen das Changemaker-Manifest unterzeichnet (www.utopia.de/changemaker) und sich damit zu transparenten und festen ökologischen, sozialen und ökonomischen Zielen verpflichtet. Damit zeigt memo Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit, dass das Unternehmen bereit ist, mit Eigeninitiative seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten sowie einen ambitionierten Schritt zur Lösung gegenwärtiger Probleme zu gehen.

- 2009 Für die Titelblätter der memo Zeichenblocks stellte der Verband Deutscher Naturparke (VDN) 2008 Tieraufnahmen zur Verfügung, die im Rahmen eines Fotowettbewerbs des Verbandes in deutschen Naturparks aufgenommen wurden.
- 2009/10 Ein gemeinsamer Naturentdecker-Malwettbewerb setzt die Zusammenarbeit zwischen dem VDN und memo in 2009 und 2010 fort.
- 2010 Die Auszubildenden der memo AG besuchen regionale Grundschulen, um aktiv über das Thema Umweltschutz aufzuklären. Daraus entsteht das Legespiel „Weg damit!...aber richtig“, das auf spielerische Art und Weise Kindern das Thema Mülltrennung näher bringt und seitdem im memo Sortiment erhältlich ist.

memo ist Pate des bundesweiten Schülerwettbewerbs „Recyclingpapier-Champions 2010“ der Initiative Pro Recyclingpapier (IPR): Ausgezeichnet werden Ideen, wie Mitschüler und Lehrer vom Einsatz von Recyclingpapier überzeugt werden können.

Die Zusammenarbeit mit dem BUND e.V. geht weiter: Das Zeitplansystem „memo-Time“ erscheint für das Jahr 2011 als BUND-Edition mit gemeinsam gestaltetem Titelblatt sowie zehn Extraseiten mit Informationen rund um den BUND.

memo unterstützt das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Projekt „Grüne Schule“ des Bildungsmagazins FOCUS-SCHULE mit einem Gewinnspiel, einem Stundenplan sowie einer Informations-Website zum Schulanfang 2010/11.

Die memo AG wird Vorteilspartner von Grünkauf, dem Vorteilssystem nachhaltiger Unternehmen. Bei jedem Einkauf können Privatkunden in Zukunft Bonuspunkte auf ihrem Grünkauf-Konto sammeln und diese anschließend in ökologische und soziale Projekt investieren.

2011 memo ist einer der Paten des Wettbewerbs „Energiesparmeister 2011“, bei dem bundesweit das beste Schulprojekt gesucht wird, das Klimaschutz und Energiesparen innovativ und kreativ umsetzt.

memo unterstützt den Malwettbewerb zum Internationalen Jahr der Wälder 2011 vom Verband Deutscher Naturparke (VDN) und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW).

2012 Klima-Bündnis und memo rufen „Grüne Meilen“-Sammler in Deutschland auf, sich anlässlich des Erdgipfels „Rio + 20“ mit ökofairen und klimacleveren Schul- und Bastelprodukten zu befassen. Im Rahmen der Sonderaktion 2012 der Kampagne "Kindermeilen" setzen sich die Kinder vom Kindergartenalter bis zur 6. Klasse mit Fragen auseinander wie: „Warum Hefte mit dem Blauen Engel kaufen?“, „Was sind Stifte mit dem Umweltzeichen FSC®?“, „Wie sieht umweltverträgliche Verpackung aus?“. Zusätzlich wird ein gemeinsamer Stundenplan angeboten, der gratis bestellt werden kann.

memo tritt im November 2012 dem Bündnis Familie und Arbeit in der Region Würzburg bei. Das Bündnis bietet eine interkommunale Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis Würzburg, sowie eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von

Wirtschafts- und Familienverbänden, regionalen Unternehmen, Verwaltung und Politik. Es richtet sich an Unternehmen, die familiengerechte Maßnahmen am Arbeitsplatz eingeführt haben oder einführen wollen. Ziel ist es, Familienfreundlichkeit in der Region Würzburg als feste politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Größe zu verankern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf positiv zu beeinflussen.

2013 Zusammen mit dem „Blauen Engel“ und der Internetplattform Utopia wurde der jährliche memo Stundenplan entworfen, der wertvolle Tipps zu ökologischem Schulmaterial und Ideen für einen grünen Schulalltag liefert. Bei der Mitmach-Aktion „Engel-Papier. Jetzt!“ des „Blauen Engel“ (www.engel-papier-jetzt.de) können Schüler ein Zeichen setzen, denn ihre Stimme wird mit vielen anderen an Handel und Hersteller weitergeleitet, um 100 % Recyclingpapier mit „Blauem Engel“ ins Verkaufsregal zu bringen.

memo unterstützt die Kampagne „CEOs Pro Recyclingpapier“ der Initiative Pro Recyclingpapier (IPR). Sie richtet sich gezielt an Unternehmensführer, die persönlich Verantwortung für ressourceneffizientes Handeln übernehmen und mit konkreten Zielen für die Nutzung von Recyclingpapier wichtige Potenziale zur Ressourcenschonung erschließen. Dieses vorbildhafte Engagement wird öffentlich über die Online-Plattform www.ceos-pro-recyclingpapier.de, soziale Netzwerke und beteiligte Medienpartner sichtbar gemacht und gewürdigt.

memo ist Partner des Wettbewerbs „Büro & Umwelt“ von B.A.U.M. e.V. (www.buero-und-umwelt.de). Im Mittelpunkt steht dabei der schonende Umgang mit Ressourcen im Büroalltag sowie die Beachtung von Umweltaspekten bei der Beschaffung von Büroprodukten. Er richtet sich in erster Linie an Unternehmen aller Größenordnungen in den Kategorien mit bis zu 20, mit bis zu 500 und mit über 500 Mitarbeitern. Darüber hinaus können sich Verwaltungen, Kommunen und andere Einrichtungen am Wettbewerb beteiligen.

2014 memo unterstützt erneut den Wettbewerb „Büro & Umwelt“ 2014 des B.A.U.M. e.V..

memo ist Partner der NaSch-Community, einer Online-Plattform für Nachhaltige Schülerfirmen, die von der Freien Universität Berlin/Institut Futur in Zusammenarbeit mit der LO Lehrer-Online GmbH ins Leben gerufen wurde. Finanziell unterstützt wird das Netzwerk von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Ziel des Projekts ist es, die Kommunikation aller Akteure in Nachhaltigen Schülerfirmen zu fördern und den Kreis der an Nachhaltigen Schülerfirmen Interessierten zu erweitern. Auch der memo Stundenplan 2014/15 widmet sich diesem Projekt.

Auszeichnungen

- 2001 Jürgen Schmidt, Mitbegründer der memo AG, erhält für sein Engagement für „praktische Leistungen zugunsten eines vorbeugenden und ganzheitlichen Umweltschutzes im Unternehmen“ den B.A.U.M.-Umweltpreis.
- 2005 memo erhält den „Deutschen Umwelt Reporting Award 2005“ (DURA) für den besten Nachhaltigkeitsbericht in der Kategorie der kleinen und mittelständischen Betriebe (verliehen von der Deutschen Wirtschaftsprüferkammer).
- 2006 memo erhält den „European Sustainability Reporting Award 2005“ (ESRA) für die beste Nachhaltigkeitsberichterstattung in Europa (unter anderem verliehen von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Umwelt).
- 2007 Die Umweltstiftung WWF Deutschland und das Wirtschaftsmagazin „Capital“ küren Jürgen Schmidt zum „Ökomanager des Jahres 2007“ in der Kategorie der mittelständischen Unternehmer.
- 2008 Der Bayerische Staatsminister Dr. Otmar Bernhard verleiht Jürgen Schmidt die Staatsmedaille für Verdienste um Umwelt und Gesundheit.
- 2009 Die memo AG erhält den Deutschen Nachhaltigkeitspreis als „Deutschlands recyclingpapierfreundlichstes Unternehmen“ und zählt zu den Top 3 „Deutschlands nachhaltigster Unter-

nehmen“ sowie zu den Top 3 Unternehmen mit „Deutschlands nachhaltigstem Recycling“.

Der Nachhaltigkeitsbericht der memo AG belegt im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte für kleine und mittelständische Unternehmen – durchgeführt von der Unternehmensinitiative future e.V. und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung IÖW – den 1. Platz.

2010 Die memo AG erhält von der Verbraucher Initiative e.V. als einziges Unternehmen die Auszeichnung „Nachhaltiges Einzelhandelsunternehmen“ in Gold.

2011 Jürgen Schmidt wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit dem Deutschen Umweltpreis als „Trendsetter der Nachhaltigkeit“, der „ökologisch und ethisch überzeugt und mit ehrgeizigen wirtschaftlichen Zielen“ seine unternehmerischen Entscheidungen trifft, ausgezeichnet.

2012 Der memo Nachhaltigkeitsbericht 2011/12 belegt im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte für kleine und mittelständische Unternehmen – durchgeführt von der Unternehmensinitiative future e.V. und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung IÖW – den 2. Platz.

Der WWF zeichnet die memo AG als „Best Practice“-Unternehmen aufgrund ihres verantwortungsvollen Umgangs mit den Ressourcen Holz und Papier aus.

Als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit wird die memo AG mit dem Utopia Award 2012 als "Changemaker des Jahres" ausgezeichnet.

memo erhält als Arbeitgeber, der nachhaltiges Wirtschaften in der Region vorbildlich vorlebt, den erstmalig ausgelobten Nachhaltigkeitspreis Mainfranken 2012 in der Kategorie "51-250 Mitarbeiter".

2013 Die memo AG ist in der Kategorie „Mittlere Unternehmen mit 50 bis 499 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ für den CSR-Preis der Bundesregierung nominiert. Mit diesem Preis werden

erstmalig vorbildliche und innovative Unternehmen ausgezeichnet, die ihre gesamte Geschäftstätigkeit sozial, ökologisch und ökonomisch verträglich gestalten und zur Nachahmung motivieren.

Die memo AG belegt den 1. Platz des Alternativen Gesundheitspreises 2012 der BKK advita. Mit dem erstmalig ausgelobten Gesundheitspreis zeichnet die Krankenkasse kleine und mittelständische Unternehmen mit bis zu 300 Beschäftigten aus, die sich für eine nachhaltige betriebliche Gesundheitsförderung einsetzen und gleichsam ökologische Aspekte berücksichtigen.

- 2014 Die memo AG ist in der Finalrunde der letzten Fünf beim Unternehmerpreis der Wirtschaftsjunioren Unterfranken, dem REGIONIS 2014 und belegt den 1. Platz in der Kategorie „Ehrbares Unternehmertum“. Der Wettbewerb wurde bereits zum dritten Mal als Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsjunioren, federführend durch den Kreis der WJ Würzburg, zusammen mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft, der IHK Würzburg-Schweinfurt, der Handwerkskammer (HWK) für Unterfranken und der Universität Würzburg umgesetzt.

memo AG

Am Biotop 6 – 97259 Greußenheim – www.memoworld.de